

Willkommen

31.10.2021

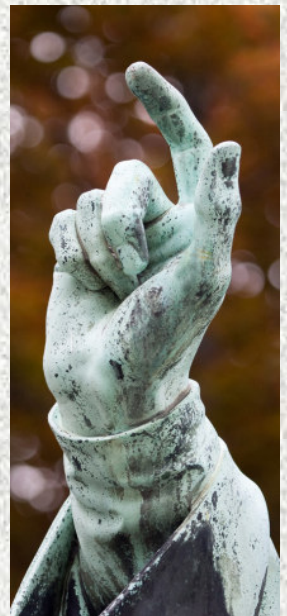
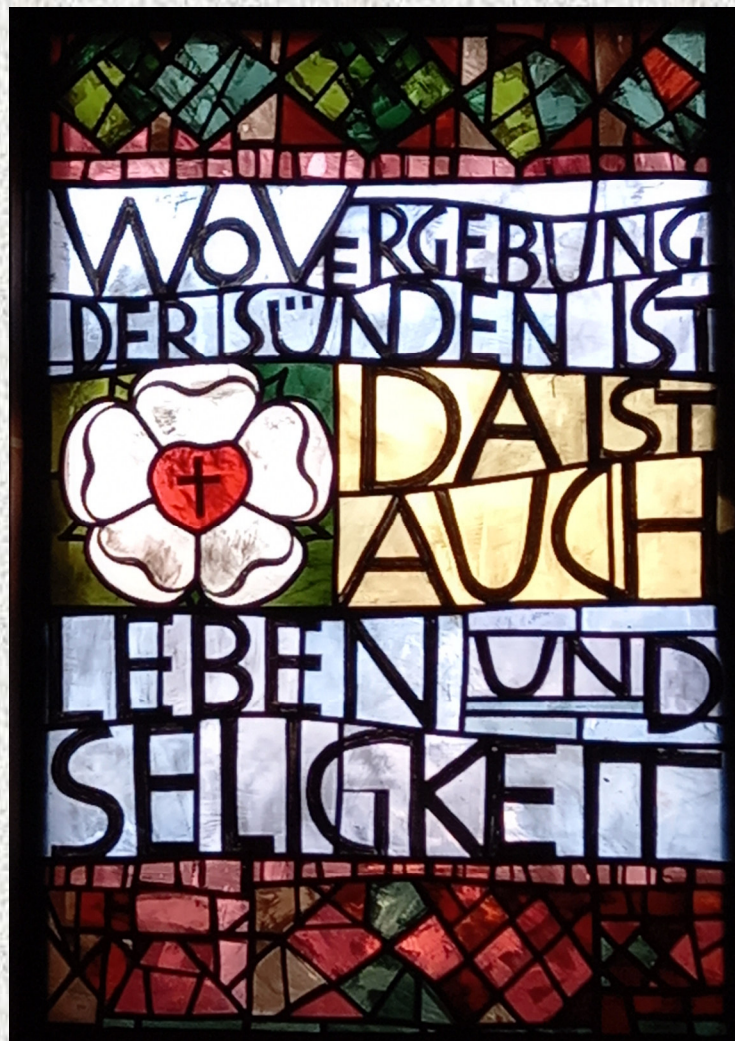
22. Sonntag nach Trinitatis

Reformationstag

Wochenspruch:

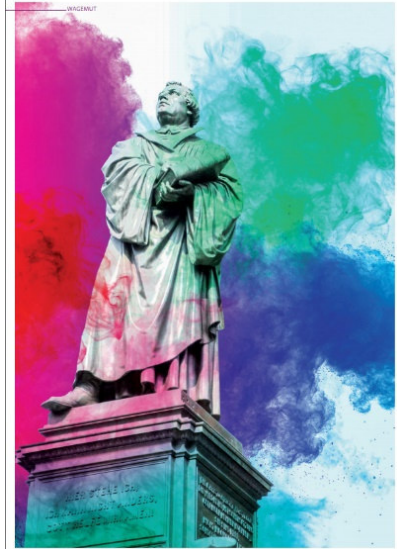
"Bei dir ist die Vergebung,
dass man dich fürchte."

[Ps 130,4](#)



„HIER STEHE ICH. ICH KANN NICHT ANDERS!“

Martin Luther sagt es leise aber bestimmt. Sein berühmter Ausspruch ist jetzt seit 500 Jahren ein geflügeltes Wort. Nach Worms wurde der Theologe aus Wittenberg geladen. Kaiser Karl forderte den Reformator auf, vor dem ganzen versammelten Rat der Kurfürsten Deutschlands seine Thesen zu widerrufen. Mit dem Hinweis auf die Heilige Schrift wies Martin Luther diese Forderung zurück: „Gott helfe mir. Amen.“



Unterschiedliche Hoffnungsgeschichten in der Tradition dieser langen Reformation haben uns viermal hier in der Johanneskirche beschäftigt. Unsere eigene Glaubenshaltung haben wir hinterfragt: Was bedeutet es heute, sein Gewissen zu befreien, Haltung zu zeigen und Gott zu vertrauen? Wie geht es uns mit diesem Bekenntnis zum Evangelium unseres Herrn Jesus Christus heute?

Stehen wir fest zu unseren Überzeugungen? Gibt es auch Reformatorinnen, mutige Frauen?

Wie gehen wir mit Kritik um und wo finden wir den Kern unseres Glaubens?

„Ich schäme mich des Evangeliums nicht.“ (Röm. 1,17) Martin Luther fand diesen Vers im Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Rom. Mitten in seiner Arbeit an der Übersetzung des Neuen Testaments in die deutsche Sprache ging ihm ein Licht auf – und das Herz über. All die Jahre als Mönch und Studierender war er auf der Suche nach der Gnade und Barmherzigkeit Gottes. Jesus Christus als der Retter und Heiland begegnete dem Reformator in diesen Worten ganz anders als in den Vorschriften aus Rom und den Ritualen im Kloster, die bisher sein Leben bestimmt hatten.

„Bete nicht um eine leichtere Last, sondern um einen stärkeren Rücken“, so hat es die Karmeliterin Teresa von Avila ihren Mitschwestern weitergegeben. Als Zeitgenossin Luthers kämpfte sie lange dafür, Klöster gründen zu dürfen, in denen das Gebet nicht als Pflichtübung, sondern als Herzensangelegenheit praktiziert werden konnte.

Sich mit der „Kunst, Kritik zu äußern“ zu beschäftigen, fiel uns nicht leicht, fanden wir doch eine Bibelstelle aus dem Buch des Propheten Amos, die uns schwer zu schaffen machte (Amos 5,21):

„Eure Gottesdienste sind mir ein Gräuel.“ Der Prophet übermittelt Gottes Unzufriedenheit mit den Riten und Gebräuchen des Tempeldienstes des Volkes Israel. Amos wollte, dass Glauben und Handeln der Menschen wieder übereinstimmen. Dies führte uns aus alten – ganz anderen – Gewohnheiten heraus. Wenn wir uns darauf einlassen, macht das den Weg frei zu neuen Glaubenserkenntnissen. Aus unserer Gottesdienstvorbereitung ergeben sich nun diese 3 Kernaussagen, denen wir am Reformationstag, dem 31. Oktober 2021, nachgehen wollen:

„Reformation bedeutet, zum Kern zurückzufinden“

„Wir haben die Bibel gefunden. Was machen wir jetzt damit?“

„Luther hat darin gesucht und gelesen“

Lassen Sie sich überraschen! Und noch eins:

Es ist der Sonntag der Zeitumstellung, die Uhr wird zurückgestellt, der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr. Herzliche Einladung!

Ihre Irmela Fröhlich

EKD Evangelische Kirche
in Deutschland

Zu diesem Thema gibt es auch ein
wunderbar aufbereitetes
Themenheft von der EKD:



Die Lutherbilder sind aus diesem Heft.

GEWISSEN BEFREIEN. HALTUNG ZEIGEN. GOTT VERTRAUEN.
LUTHER VOR DEM WORMSER REICHSTAG
DAS THEMENHEFT ZUM 500. JUBILÄUM • 1521–2021

Diese Woche findet wie folgt statt:

So., 31.10.2021 11h Gottesdienst für A L L E zum

Reformationstag mit dem Posaunenchor

So., 31.10.2021 18h Ökum. Gottesdienst in der

Abteikirche in Amorbach mit der Gospelgruppe Rejoice

So., 07.11.2021 10h Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl

mit Prädikantin Irmela Fröhlich

Über Ihren

Besuch

würden wir

uns

sehr freuen!



Besuchen Sie uns auch gerne auf unserer

Homepage: <https://www.evangelisch-miltenberg.de/>

Auch diverse Sonntagspredigten können Sie auf unserer Homepage nachlesen bzw. sie stehen zum Download zur Verfügung:

<https://www.evangelisch-miltenberg.de/angebote/predigt-nachlese>

Gerne können Sie auch Kontakt mit Pfarrer Lutz Domröse aufnehmen:
09371 9489544

Hier die Telefonnummer der Seelsorge, die immer erreichbar

ist: 0800 111 0 111 oder mail / chat: <http://www.telefonseelsorge.de>